

HD-24p

Englisch: HD 24p

KAMERA

1920×1080 Auflösung, 24 Bilder/Sekunde — digitale Kinoaufzeichnung ohne 50Hz-Flicker. Panasonic GH-Serie Standardformat, günstiger als 4K-RAW.

Die 24p-Bildfrequenz bei HD-Auflösung (1920×1080) entstand als pragmatische Lösung für filmische Ästhetik ohne die Kosten von RAW-Aufzeichnung. Klassisches Fernsehen läuft mit 50Hz (PAL) oder 60Hz (NTSC), was Bewegungen glatt und «seifenartig» wirken lässt. Bei 24 Bildern pro Sekunde entsteht das Kino feeling — weniger interpolierte Zwischenbilder erzeugen die Illusion von Bewegungsunschärfe, die aus 35mm-Projektionen bekannt ist. Bei der praktischen Arbeit mit HD-24p — etwa an der Panasonic GH5 oder GH6 — wirkt die Vorschau im EVF etwas «flimmeriger» als bei 50p oder 60p. Das ist nicht fehlerhaft, das ist gewollt. Die Bildrate hochzufahren, «damit es geschmeidiger aussieht», widerspricht der filmischen Absicht des Formats. Im finalen Schnitt erweist sich 24p als richtige Entscheidung. Speichergröße und Bitrate sind deutlich niedriger als bei 4K-Projekten, was auf anspruchsvollen Drehs oder ohne Premium-SSD-Rig erheblich entlastet. Praktisches Handling: Monitor oder externer Recorder müssen 24p korrekt ausgeben können — manche günstigeren Modelle konvertieren automatisch auf 50p, was der Aufzeichnung widerspricht. Im Schnitt werden 24p-Sequenzen standardmäßig in 24fps-Timelines bearbeitet; eine Umwandlung auf 25p (für PAL-Broadcasting) kostet immer etwas an Fluidität, ist aber machbar. Shutter-Angle wird bei 24p häufig auf 180° gesetzt, was einer Verschlusszeit von 1/50s entspricht — das erzeugt die charakteristische Motion-Blur-Qualität, die aus dem Kino bekannt ist. HD-24p schließt die Lücke zwischen vollständig komprimierten H.264-Aufzeichnungen und unkomprimiertem 4K-RAW. Besonders auf dokumentarischen oder low-budget-Produktionen hat sich dieses Format bewährt: Kein Kamerassistent-Budget für Datenmanagement ist erforderlich, keine aufwändige Farbkorrektur ist zwingend notwendig, und dennoch sitzt die filmische Anmutung. Einige DoPs nutzen HD-24p sogar als B-Kamera-Format neben größeren Systemen, weil die Interkompatibilität im Schnitt reibungsloser läuft als mit Mixed-Format-Pipelines.